

ÄRZTE FÜR DAS LEBEN e.V.
Vorstand, 2. Vorsitzende



Dr.med. Dr.theol.h.c.
Maria E. Overdick-Gulden
Markusberg 24 e
54293 Trier

Phon: 0651 / 8200724
eMail: kydrevo@t-online.de

...
Frau
Bundeskanzlerin
Dr. Angela Merkel
Platz der Republik 1
11011 B e r l i n

...

----- Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,

Trier, 22.1.2006

die gesellschaftlich bedeutungsvolle Tätigkeit der Enquetekommissionen über Ethik und Recht der modernen Medizin des 14. und 15. Deutschen Bundestags wurde aufgrund des Regierungswechsels nicht weitergeführt, obwohl einzelne Thematiken nicht abschließend bearbeitet werden konnten. Inzwischen stehen weitere ethisch brisante Themen an wie die Notwendigkeit einer erweiterten Palliativmedizin, die Reichweite der Patientenverfügung, die Kosten-Verteilung im Gesundheitswesen im Geist von Gerechtigkeit und Solidarität. Vor allem die sich stets erweiternden Möglichkeiten der Stammzell-Forschung und Gentechnologie (Chimären-/Hybridbildung) eröffnen ethische Fragen, und die in einigen Ländern (z.B. Rheinland-Pfalz) angestrebten bedenklichen Erweiterungen innerhalb der Reproduktionstechnologie, einschließlich eventueller Änderungen im Embryonenschutzgesetz verlangen nach parlamentarischer Offenlegung und Diskussion. Über gesetzgeberischen Handlungsbedarf sollte nicht ein von der Regierung vorgefertigter Plan entscheiden, sondern eine innerparlamentarische Debatte. Ärzte-für-das-Leben e.V. wehren sich aufgrund der Erfahrungen aus dem Dritten Reich gegen eine erneute berufliche Instrumentalisierung bei der vorgeburtlichen Diagnostik im Sinne eugenischer Selektion ebenso wie im Umgang mit Komatösen, Wachkomapatienten, Schwerstbehinderten und dement gewordenen Menschen. Wir sind dem Wohl des einzelnen Menschen gegenüber verpflichtet und sind überzeugt, auf diese dem hippokratischen Eid entsprechende Weise auch Staat und Gesellschaft am besten zu dienen. Aus den aufgezeigten Gründen **bitten wir Sie dringend, sich für die Wiedereinsetzung einer Enquetekommission zur Fertigstellung der noch nicht abgeschlossenen Arbeiten zu entscheiden und längerfristig nach einer Form ständiger ethischer Beratung des Parlaments zu suchen.** Die Problemfelder auf dem Gebiet der Bioethik werden zunehmend breiter und diffiziler und die Forschungsvorhaben immer progressiver. **Engagieren Sie sich bitte für eine Forschung für den Menschen, die seinem im Grundgesetz verankerten Lebensrecht und der Unantastbarkeit seiner Würde in allen Lebensphasen gerecht wird.**

Mit freundlichem Gruß
i. Auftrag des Vorstands